

Erscheint
wöchentlich 2 Mal
Dienstag und Freitag.
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Mark.
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf.
Inseratenannahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

Wochenblatt

Erscheint
wöchentlich 2 Mal
(Dienstag und Freitag.)
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Mark.
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf.
Inseratenannahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

für
Wilsdruff, Tharandt,

Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meissen, das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.

Dreißigster Jahrgang.

Nr. 47.

Dienstag, den 12. Juni

1883.

Bekanntmachung.

Durchschnittspreise für Marschfourage betr.

Die Königl. Kreisauptmannschaft Dresden hat die Durchschnittspreise für Marschfourage in dem Hauptmarktorde des hiesigen Bezirks, der Stadt **Meissen**, auf den Monat **April** dieses Jahres folgendermaßen festgestellt:

6 M. 57 Pf. für 50 Kilo Hafer,
3 M. 96 Pf. für 50 Kilo Heu,
1 M. 88 Pf. für 50 Kilo Stroh.

Königl. Amtshauptmannschaft Meissen, am 5. Juni 1883.

v. Boffe.

Bekanntmachung.

Es wird beabsichtigt, in der Flur Blankenstein den früheren, hinter dem Dorfe von Limbach nach Neukirchen führenden, im Flurbuche unter No. 506 eingetragenen Weg als öffentlichen Weg einzuziehen, als Wirtschaftsweg aber beizubehalten.

In Gemäßheit § 14 Abs. 3 des Wegebaugesetzes vom 12. Januar 1870 wird dieses Vorhaben hierdurch mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß etwaige Widersprüche dagegen binnen 3 Wochen unter gehöriger Begründung allhier anzubringen sind.

Meissen, am 5. Juni 1883.

Königl. Amtshauptmannschaft.

v. Boffe.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Kirschnutzung auf der
Meissen-Wilsdruffer Chaussee, Abtheilung 1—3

soll

Sonnabend, den 16. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr
im Gasthaus zur „Stadt Hamburg“ in Cölln

gegen sofortige Bezahlung der Pachtsumme und unter den sonstigen im Termine bekannt zu gebenden Bedingungen öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Meissen, am 10. Juni 1883.

Kgl. Chaussee-Inspektion.
Neubaus.

Königl. Bauverwaltung.
Diesel.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Schnittwaarenhändlers Gottlieb Moritz Behner in Wilsdruff wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Wilsdruff, den 7. Juni 1883.

Königliches Amtsgericht.

Dr. Gangloff.

Nächsten Donnerstag, den 14. Juni d. J., Nachmittags 6 Uhr, öffentliche Sitzung des Stadtgemeinderaths.
Wilsdruff, am 11. Juni 1883.

Der Stadtgemeinderath.

Sicker, Brgmstr.

Tagesgeschichte.

Berlin. Während der frühern großen Herbstmanöver blieb das kaiserliche Hauptquartier dauernd an demselben Orte; so im vergangenen Jahre während der Manöver in Schlesien und Sachsen — in Breslau resp. Dresden. In diesem Herbst dagegen soll nach dem „N. C.“ ein häufigerer Wechsel des Hauptquartiers stattfinden, und zwar soll dasselbe, wie verlautet, in Merseburg, Frankfurt a. M., Homburg und Wiesbaden genommen werden. Während des Aufenthalts an letzterem Orte dürfte wohl auch die Enthüllung des Nationaldenkmals auf dem Niederwald durch den Kaiser stattfinden.

Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen haben, wie die „Volksztg.“ mittheilt, durch Schreiben vom 2. d. M. der Frau Schulze-Delitzsch in herzlichen Worten ihr Beileid zum Verluste ihres Gatten ausgedrückt, und dabei bemerkt, wie es ihnen Bedürfnis sei, das Andenken des Verstorbenen zu ehren, dessen Leben in aufopfernder Selbstlosigkeit dem Wohle der arbeitenden Klassen gewidmet war.

Der Bundesrath hat dem Krankenkassengesetz in der vom Reichstag hergestellten Fassung seine Zustimmung erteilt.

Der Schluß der Session des Reichstages wird wahrscheinlich in der Zeit zwischen dem 12. und 16. d. Mts. stattfinden.

Das Fazit des Budgets für 1884—85 stellt sich nach den Beschlüssen der Kommission sehr günstig, indem durch Abstriche von 5,800,000 Mark, durch höhere Veranschlagung der Ueberschüsse von 1882—83 um 9 Mill. M., durch Mehreinnahme der Zuckersteuer von 3 1/2 Mill. M., in Summa gegen 18 Mill. M. Mehreinnahme und Minderausgabe, die ursprünglich auf 10 Mill. M. mehr als im Vorjahre angelegten Matrifularbeiträge nun vielmehr um 7 Mill. Mark geringer als 1883—84 erhoben werden können. Ferner werden 5 1/2 Mill. mehr als 1883—84 vom Reich an die Einzelstaaten herausgegeben werden können.

Die „Nat.-Ztg.“ schreibt unter dem 6. Juni: „Es ist noch nicht lange her, daß man die Vera der Kanäle geschlossen glaubte: selbst an den Regierungsstellen, denen die Pflege des Kanalwesens zur un-

mittelbaren Aufgabe geworden war, hatte man theilweise das Vertrauen zur Zukunft dieses Transportweges eingebüßt. Ausgezeichnete Techniker, die ausgesandt waren, um die berühmten Kanäle des Auslandes zu besichtigen, kamen beinahe als Skeptiker zurück. Wer zu jener Zeit behauptet hätte, das preussische Abgeordnetenhaus werde den Betrag von 46 Millionen Mark zur Erbauung eines Kanals zwischen Dortmund und der oberen Ems bewilligen, den hätte man als Schwärmer betrachtet. Und doch ist dies heute in zweiter Lesung geschehen, und zwar mit großer Mehrheit; das Abgeordnetenhaus ist sogar über die Regierungs-Vorschläge beträchtlich hinausgegangen, indem es die Zukunft zu Gunsten höchst umfassender weiterer Kanalbauten zu vintuliren unternahm. Eine Resolution fordert die Regierung auf, einen Gesetzentwurf vorzulegen, bezweckend die Verbindung der Schiffahrtskanalstrecke von Dortmund nach der unteren Ems, mit dem Rhein und der mittleren Elbe, sowie zwischen Berlin und den ober-schlesischen Montandistrikten. Es ist nur natürlich, daß, sobald so große Beträge, wie heute geschehen, für eine Kanallinie flüssig gemacht werden, auch die anderen nicht minder interessirten Gegenden sich regen. Die Beurtheilung, wo der beachtenswerthe Anspruch liegt, ist ungemein schwer, sehr begreiflich ist es, daß jeder Landesheil gerade sein Anrecht vertritt; von Lokalinteressen kann man dabei nur sehr uneigentlich sprechen, denn entweder sind sie überall oder nirgends vorhanden. Soviel ist sicher, die Montandistrikte Rheinlands und Westfalens, die Gegenden zwischen Lippe und Ems mögen heute Freudenfeuer zünden, es ist ihnen ein großer Wurf gelungen. Die politische Bedeutung des Dortmund-Emskanals hat die Wage schließlich zu dessen Gunsten geneigt. Wurde doch in der Kommission von den Regierungskommissarien namentlich betont, daß durch den Kanal die Möglichkeit geboten werde, das preussische Hinterland Hollands von diesem unabhängig zu machen.

Vorige Mittwoch fand in Berlin eine Gerichtsverhandlung statt, durch welche es sich herausstellte, daß eine achtbare Frau durch das falsche Zeugniß eines Dienstmädchens unschuldig in das Gefängniß gebracht worden ist, in welchem sie bereits die Hälfte ihrer Strafe verbüßt hat, die auf drei Jahre lautete. Der Gerichtshof erkannte